

## **SECTION III. RESEARCH PROJECTS AND DISSERTATIONS – WORK IN PROGRESS**

### **III.1 INDIVIDUAL PROJECTS**

**Udo Grashoff**  
*University of Leipzig, Germany*

#### **Verrat und Verräter im kommunistischen Widerstand gegen das NS-Regime 1933 bis 1945. Habilitationsprojekt**

Gegenstand dieses Forschungsprojektes am Lehrstuhl für Neuere und Zeitgeschichte der Universität Leipzig ist ein durch die DDR-Historiografie tabuisierter Aspekt des Widerstandes gegen das nationalsozialistische Herrschaftssystem: Verrat in den Reihen der kommunistischen Widerstandskämpfer. Die Untersuchung zielt in einem ersten Schritt auf eine Bestandsaufnahme und Zusammenfassung des aktuellen Wissensstandes. Dabei soll „Verrat“ nur im Kontext des kommunistischen Loyalitätszusammenhanges untersucht werden. Es geht also um solche Personen, die aus Sicht der KPD ihre Genossen (Bezugspunkt Partei) bzw. ihre Überzeugungen (Bezugspunkt Ideologie) „verraten“ haben. Andere Verrats-Zuweisungen wie Landesverrat (Bezugspunkt Nation) oder Menschheitsverrat (Bezugspunkt Menschenrechte) werden nicht behandelt.

Schwerpunkte des Forschungsvorhabens sind:

1. Zentrale antifaschistische Mythen der DDR, die obligatorischer Bestandteil der Lehrpläne der DDR-Schulen waren, sollen hinsichtlich des Verrats-Aspektes – wo notwendig – einer fundierten und differenzierten Revision unterzogen werden.
2. Bisherigen Untersuchungen (z.B. von Wilhelm Mensing über V-Männer der Gestapo im Ruhrgebiet) soll eine eigene Lokalstudie zum mitteldeutschen Industriegebiet an die Seite gestellt werden.
3. Insgesamt soll „Verrat“ stärker als in bisherigen Untersuchungen in seinen Rückwirkungen auf die KPD betrachtet werden. Während bisher „Verrat“ von kommunistischen Widerständlern vorwiegend aus der Perspektive der Gestapo rekonstruiert und damit auf die Auswirkungen des Verrats im Tätigkeitsbereich der NS-Geheimpolizei fokussiert wurde, wodurch die KPD in diesen Untersuchungen als passives Objekt erscheint, sollen auch die Reaktionen der Kommunisten, die Versuche der Spitzelenttarnung und -abwehr thematisiert werden.

4. Ein weiterer Schwerpunkt des Habilitationsprojektes ist der Umgang mit „Verrat“ im kommunistischen Widerstandskampf in der SBZ/DDR nach 1945 (z.B. Ermittlungen des MfS zu vermeintlichen und tatsächlichen Verrätern, Schicksale zu Unrecht Beschuldigter).

Es ist also sowohl eine Realgeschichte des Verrats im Kontext des kommunistischen Widerstands zu schreiben, als auch eine Geschichte der unmittelbaren sowie retrospektiven Reaktionen der Kommunisten auf Situationen, in denen nicht immer zu klären war, ob ein Verrats-Verdacht begründet war oder nicht.

*Kontakt: [udograshoff@gmx.de](mailto:udograshoff@gmx.de)*